

Worte haben eine schöpferische Kraft. In den Bereichen von Fluch und Segen hat das seine besondere Wirkung. Es hat einen entweder negativen oder positiven Effekt auf unser Leben. In der Regel bekommst und erlebst du das, was du sprichst. Wenn wir die biblische, ursprüngliche Bestimmung von etwas rauskriegen möchten, müssen wir an den Anfang gehen, an den Punkt, wo etwas zum ersten Mal benutzt wurde. Wann und in welchem Zusammenhang wurde in der Bibel zum ersten Mal gesprochen? - **1.Mose 1,3** - Der Zweck des Redens war ursprünglich nicht Kommunikation sondern Erschaffen. Worte kreieren etwas! Wir dürfen die Macht von Worten, die Macht des Sprechens nicht unterschätzen (**Hebr 11,3**). Hier hat Gott gesprochen und etwas erschaffen. Aber bei uns ist es genau so. Durch unser Sprechen können wir unsere Einstellungen prägen und verändern. Durch unser Sprechen, können wir das Leben von anderen gestalten und prägen. Unser Sprechen im Glauben ist in der Lage sogar etwas hervorzubringen, was vorher noch gar nicht da war. Es hat schöpferische Kraft. Durch unser Sprechen beeinflussen wir die Entwicklung unserer Gemeinde, Und je kraftvoller die Worte sind, je mehr Glaube und Überzeugung damit verknüpft ist, um so mehr wirken sie aus. Wenn du ständig schlecht über Gott sprichst, dann wird das dein Bild und auch dein Erleben von Gott prägen. Danke, lobe und preise ihn, und die Herrlichkeit Gottes wird sich in deinem Leben zeigen. Je mehr du bekennt, dass Gott gut ist, dass er dich versorgt, dass er dir hilft, dass er zu dir steht ... , - um so mehr wirst du das auch ganz praktisch erleben. Mein Sprechen gestaltet mein Leben und mein Umfeld. Wenn Jesus seine Gemeinde baut, auch durch uns, durch dich und mich, dann nimmt er dich in dieses schöpferische Werk durch dein Handeln und Sprechen ganz praktisch mit hinein. Uns muß bewußt sein, dass unsere Worte in gewisser Weise alle eine prophetische Natur haben. Wer sich selbst die ganze Zeit sagt, dass er Angst hat, der spricht die Angst selber in sich hinein. Wer sich die ganze Zeit sagt, dass er Dinge nicht kann und nicht schafft, der spricht die Unfähigkeit in sich selbst hinein. Wer schlecht über sich selbst redet, bleibt in einem kleinen negativen Selbstbild gefangen. Wer klein und negativ über die Gemeinde spricht, wird niemals erleben, dass sie wächst und stark wird. Wir fangen und binden uns durch unser Jammern selbst. Wer schlecht über seinen Ehepartner spricht oder andere Menschen, der wird sie auch immer als Feindbild vor sich sehen. Wer aber gut redet, hoffnungsvoll und vertrauensvoll, glaubensvoll auf die Zukunft ausgerichtet, der wird häufig erleben, wie das zuerst ihn und dann tatsächlich auch die Situation verändert. Wenn du willst, dass die Dinge und Bereiche sich positiv entwickeln, dann fang an gut und positiv darüber zu sprechen. Wir können durch unser Reden alles beeinflussen. Wenn du sprichst, dann fängst du an, zu prophezeien und zu gestalten. Diese ursprüngliche Kraft des Redens wird jedesmal aktiviert, wenn du den Mund aufmachst. Die Bibel ist voll solcher Beispiele: Denke nur einmal an die Geschichte von den 12 Kundschaftern in **4 Mo.13+14** - Da verheißt Gott, dass Israel das Land Kanaan einnehmen werden, und um ihnen zu zeigen, wie groß und fruchtbar das Land ist, sollte Israel 12 Männer als Kundschafter ausschicken, aus jedem Stamm einen, die dieses Land anschauen sollten. Nach ein paar Tagen kamen sie wieder und brachten

ihre Ergebnisse vor das Volk. 10 von ihnen sagten: Das Land ist theoretisch zwar sehr schön und gut, aber wir können es unmöglich schaffen das Land zu erobern, das würde uns umbringen. 2 von ihnen sagten: Das stimmt nicht, hört nicht auf die 10, wir können das Land einnehmen. Das Land ist gut, Gott hat es uns versprochen und er wird es uns auch geben. 10 sagten NEIN und 2 sagten JA. Interessant ist aber, dass beide Gruppen Recht hatten. Alle diejenigen, die gesagt haben: Wir können und schaffen das nicht, die die Angst in sich hineingesprochen haben, die haben es auch alle nicht geschafft und sind alle in der Wüste gestorben. Alle aber, die gesagt haben: Wir schaffen das, Gott ist mit uns, lasst uns Mut haben, die haben das auch geschafft und haben das Land eingenommen. Beide Gruppen, erlebten und bekamen, was sie sagten: 10 schafften es nicht und kamen um, 2 schafften es und von denen redet man noch heute. Wie sprichst du? Wir werden in unserem Leben die Frucht unserer Lippen ernten! - **Spr 18,20**. Du wirst das bekommen, was du sprichst, denn dein Sprechen erschafft Dinge, gestaltet Situationen und verändert dich selbst. Wenn du Gutes über dich selbst aussprichst, wenn du Gottes Wahrheiten, seine gute Sichtweise über dich sprichst, wenn du sein Wort und seine Verheißungen über dich sprichst, dann wird dein Herz kraft dieser Worte verändert - **Spr 13,2**. Und wenn Gott unsere natürlichen Worte schon mit soviel Kraft ausgestattet hat, wieviel mehr dann sein eigenes Wort. Du darfst auch die Kraft und die Fähigkeit des Wortes Gottes nicht unterschätzen, zu erschaffen und zu gestalten - **Röm 4,17**. Das Wort Gottes hat eine absolut überragende, schöpferische Kraft. Wenn es in dir durch den Heiligen Geist lebendig geworden ist, und du es im Glauben aussprichst, dann erschafft es Dinge, die im Moment noch gar nicht sind. In dieser Form gebraucht entfaltet es eine ungeahnte Macht. Und die Bibel sagt, dass das Wort Gottes mächtig ist. Es ist ein mächtiges, geistliches Schwert, dass dein ganzes Denken und Leben revolutioniert, wenn es in dein Leben hineinkommt und mit deinem Mund ausgesprochen wird. Sprechen hat eine schöpferische, prophetische Dimension. Und als solches sollen wir es im Namen Jesus gebrauchen. Paulus sagt: **1.Petr 4,11** - Hier ist nicht Gottes allgemeines Wort gemeint, sondern das Wort: logion – bezeichnet immer Gottes spezielle Äußerungen, Aussprüche oder Erklärung-en (in der griech. Welt wurde speziell die Äußerung eines göttlichen Orakels so bezeichnet). Das heißt, du sprichst wirklich etwas Spezielles von Gott in eine ganz bestimmte Situation hinein. Lasst uns anfangen, dass Wort Gottes prophetisch über unsere Gemeinde und auch über Menschen, über unsere Stadt auszusprechen. Das ist anders, als Fürbitte zu tun. Hier benutzt du Worte schöpferisch. Du sprichst aus, was geschehen soll. Du sprichst positiv und gestalterisch in die geistliche Welt hinein. Gott legt etwas in deinen Geist, was an guter Entwicklung in Menschen, Dienstbereichen und Gemeinde geschehen soll, und das redest du, sprichst es in Existenz. Das bewirkt eine neue Leidenschaft in dir, einen neuen Glauben und Hoffnung. Das inspiriert dich, und lässt dich auch glaubensvolle Schritte auf geistliche Ziele zugehen. Zerstöre nicht Gottes Werk durch falsches, schlechtes oder ungläubiges Reden. Gott hat eine gute, große Zukunft für uns. Träume groß! Sprich mutig! Das Wunder ist in unserem Mund.